Küsnachter Sportgeschehen 1988/89

Zürcher Kantonaler Schwingertag in Küsnacht

Vor 59 Jahren fand in Küsnacht letztmals das Zürcher Kantonale Schwingfest statt. Als Präsident des Organisationskomitees zeichnete damals der Lehrer Karl Kleeb. Am diesjährigen Kantonalen, das vom *Bürgerturnverein Küsnacht* und vom *Schwingklub Zürichsee* rechtes Ufer organisiert wurde, war es der Schulgutsverwalter *Otto Wehrli,* der das Präsidium der Organisation innehatte. Auf dem *Sportplatz Heslibach,* dessen Anlagen die politische und die Schulgeminde den organisierenden Vereinen unentgeltlich zur Verfügung stellten, traten am *30. April 1989 159 Schwinger* zum Wettkampf an. Trotz der kühl-feuchten Witterung verfolgten rund 1800 Zuschauer das Wettkampfgeschehen auf den fünf Sägemehlplätzen. Besondere Bewunderung fand der reichhaltige Gabentisch für die Aktiven. Der Siegerpreis, das Muneli «Fagor», wurde vom Thurgauer *Enrico Matossi* gewonnen. Daneben wurden die Aktiven für ihre Leistungen mit Glocken, Treicheln, Truhen usw. belohnt. Die Verpflegung der Gäste, Zuschauer und Aktiven in der Doppelturnhalle (800 Personen) und im Bier-(Kaffee-)Zelt war mustergültig organisiert.

Für den Förchler *Ueli Schlumpf* war dieser Sonntag von grosser Bedeutung. Zum einen stand er dem Baukomitee als Chef vor, zum andern sollte dieser Tag den Abschluss seiner 15jährigen aktiven Sportlaufbahn bilden, und schliesslich strebte er seinen zehnten Schwingerkranz an einem Kantonalschwingfest an. Spannung und Erwartung in der ganzen Familie. Er aber blieb nervenstark. Mit vier Siegen und zwei unentschiedenen

Ueli Schlumpf (rechts) im Vollangriff. (Bild: Ernst Liniger)

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Gängen ging Ueli Schlumpf unbesiegt vom Platz, klassierte sich im vierten Schlussrang und durfte letztmals, zu seiner grossen Freude, vor einheimischem Publikum vor die Kranzjungfer treten.

Bürgerturnverein Küsnacht

Am 27. Januar 1989 fand im Saal des Hotels Sonne die 128. Generalversammlung statt, an welcher Rückschau gehalten wurde auf die Engagements des BTV bei der Gewerbeshow und am Dorffest «Küsnacht 800». Beide Einsätze erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Damenturnverein Küsnacht unter der Leitung von OK-Chef Felix Pfister. An diesen öffentlichen Anlässen kam die mannigfaltige Verflechtung unserers Vereins mit Küsnacht sehr gut zum Ausdruck.

Nach elfjähriger Tätigkeit übergab *Karl Blöchlinger* das Amt des Präsidenten seinem bisherigen Vize *Hubert Schumacher.* Der scheidende Präsident wurde für die geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Schlagzeilen aus dem Jahresprogramm

Die *Jugi-Korbballer* haben anscheinend den Kantonalmeistertitel abonniert. 1989 holten sie zum vierten Mal in Folge diesen Titel. 1988 an der Schweizer Meisterschaft schlugen sie als einzige Mannschaft den nachmaligen Schweizer Meister; trotz dieser ausgezeichneten Leistung konnte der 5. Rang von 1987 mit dem 12. Schlussrang nicht wiederholt werden.

Die andere Juniorenmannschaft, die *Handball-Junioren D,* konnten bei der erstmaligen Teilnahme an der Meisterschaft kein Erfolgserlebnis geniessen. Doch wie lautet ein Sprichwort: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Die Arbeit der Leiter Peter Sieber und Philipp Müller wird sicherlich Früchte tragen. Die Aktiven klassierten sich in der Meisterschaft in der 3. Liga auf Platz 6 sowie die zweite Mannschaft in der 4. Liga auf Platz 4.

Die *Volleyballer* belegten im Schlussklassement Rang 4.

Am 20. Januar 1989 führten wir in der Doppelturnhalle Heslibach unter der Leitung von Heinz Gresch den *Jugi-Fitnesscup des TVZO* (Turnverband Zürichsee und Oberland) durch.

Für das *Kantonale Schwingfest* vom letzten Aprilwochenende 1989 auf der Sportanlage Heslibach zeichneten wir zusammen mit dem Schwingklub rechtes Zürichseeufer als Organisator verantwortlich. Die Aktivsektion durfte auf die Mithilfe des DTV sowie der Männerriege zählen.

Der Kantonale Jugitag vom 7. Mai 1989 in Egg sowie die Schweizerischen Jugi-Tage vom 3./4. Juni 1989 wurden von der *Jugendriege Küsnacht* mit Erfolg besucht. In Egg erreichten Reto Gresch (1.), Jörg Fritsch (3.), Martin Hedinger (3.) sowie die Linienballmannschaften (2.) Medaillenränge. Die Jugi-Korbballer erzielten in Uster den 15. Rang.

1989 fand in unserem Verbandsgebiet kein Turnfest statt. So statteten wir am 17./18. Juni unseren nördlichen Nachbarn am Schaffhauser Kantonalen Turnfest in «Schlaate» (Schleitheim) einen Besuch ab. Infolge Verletzungspech und Absenzen reichte es nur zu einem mittelmässigen Resultat, doch die Stimmung war im Klettgau eindrücklich und für alle Teilnehmer unvergesslich.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Damenturnverein Küsnacht

Das Jahr 1988 war ein interessantes und veranstaltungsreiches Jahr. Der Höhepunkt war bestimmt die 800-Jahr-Feier, an der wir Grosses geleistet haben mit all den vielen Einsätzen.

Regula Bänninger – sie hat unsere Maitli-Riege viele Jahre geleitet – hat auf den Sommer 1988 die Verantwortung an *Pascale Weber* übergeben. Es freut den Verein ganz besonders, dass wir aus unseren eigenen Reihen die Lücke schliessen konnten. Das Muki-Turnen ist seit Herbst 1988 ganz in den Händen von *Vreni Amrein.*

Die *Volleyballerinnen* der 2. Liga beendeten die Saison 1988/89 mit dem 2. Schlussrang, punktegleich mit dem Sieger aus Rüti, aber mit schlechterem Punkteverhältnis.

Der Turnbetrieb unseres Vereins verlief ohne grosse Probleme. Das *Turnfest in Horgen* brachte dem Verein viele gute Beweise unseres turnerischen Könnens. Und dass unsere Turnerinnen nicht nur Interesse fürs Turnen zeigen, sondern auch im Zielen gute Figur machen, bewiesen sie beim vom Schützenverein Küsnacht organisierten Endschiessen.

Auch dieses Jahr konnten wieder viele Turnerinnen ausgezeichnet werden: für 35 Jahre DTVK *Annemarie Tobler,* für 25 Jahre *Vreni Hons!* Bald 20 Jahre hatte *Ursi Bieri* die Leitung der Aktiven inne; bis vor kurzem war sie zudem Leiterin der Muki-Abteilung, deren Gründerin sie war. Wollte man alle ihre Verdienste ausführlich erörtern, würde es wohl den Rahmen dieses Berichts sprengen. Alles, was man in einem Verein erreichen kann, hat sie durch ihren persönlichen Einsatz geschafft. Sie und der Damenturnverein Küsnacht sind eine Einheit. Nach so vielen Jahren ist es nur verständlich, wenn Ursi Bieri jetzt einen Schlussstrich unter ihre Karriere als Leiterin macht. Sie hat uns ihren Rücktritt bekanntgegeben. Als Nachfolgerin wird *Heidi Haltiner,* unterstützt durch *Rosmarie Schneuwly,* die Leitung übernehmen.

Auch im Jahr 1988 können wir auf viele schöne Stunden zurückblicken, sei das in der Turnhalle oder bei gemütlichem Beisammensein, wo wir unsere Kameradschaft pflegen und geniessen konnten. Ende Jahr zählten wir 99 Aktiv- und 89 Passivmitglieder.

Schützenverein Küsnacht

Schützenkönig 300 Meter wurde Baumeister *Hans Hefti* (Zürichstrasse) vor Ernst Künzli und Edi Köfer. In der Ehrenkategorie (ehemalige Schützenkönige) schwang *Hans Hoher* vor Hugo Spaar und Gerhard Gubser obenaus. Hohers Sieg basierte auf 70 Punkten im Feldschiessen (Maximum: 72); für dieses Resultat wurde die seltene und deshalb in Schützenkreisen begehrte Stapfermedaille abgegeben, die Hans Hoher bereits einmal errungen hatte. – Im traditionsreichen *Gruppenwettkampf* gewann die Ernst & Co. I mit Kurt Bolliger, Hans Krähenbühl, Hugo Reiser, Alfredo Crisetig, Walter Frei und Albert Hardegger; bei den zwölf Damenteams war wiederum die Gruppe Zittergras die beste. In ihr schossen Roswitha Böhm-Krischan, Berthe Krischan, Renate Zumbrunnen, Chantal Lerch, Lulu Rüeger und Erika Widen. Insgesamt nahmen am Gruppenwettkampf 250 Personen aus Küsnacht teil. – An der *Bundesübung* (dem «Obligatorischen») verblieb kein einziger! – Total wurden im Schützenverein im Berichtsjahr 44 615 Gewehrpatronen verschossen, deren Flugbahnen aneinandergereiht eine Strecke von 13 600 Kilometern ergäben.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Fussballclub Küsnacht

Saison 1988/89

Nach acht Jahren Zugehörigkeit zur 1. Liga hiess es für das 1. Team des FC Küsnacht, sich nach dem Abstieg in der 2. Liga zu behaupten. Man durfte zu Recht optimistisch sein, konnte die neue Saison doch mit praktisch unverändertem Spielerkader in Angriff genommen werden. Doch sehr bald musste die Mannschaft erkennen, dass *auch in der 2. Liga* hart um die Punkte gekämpft wird. Eine Niederlagentriplette am Ende der Vorrunde und ein souveräner Leader Wetzikon verhinderten den heimlich erhofften Gruppenmeistertitel und damit die Chance zum sofortigen Wiederaufstieg. Mit dem *zweiten Schlussrang* durfte man aber trotzdem zufrieden sein, wurden doch einige starke Mitkonkurrenten in Schach gehalten.

Erfreulich waren die *Resultate des 2. Teams.* Nach Alex Scherrer wurde der ehemalige Erstteamler Zlatko Dupovac als Spielertrainer verpflichtet. Er verstand es nicht nur, aus den vielen Einzelspielern ein Team mit klarem Konzept zu formen, sondern auch einige Spieler für höhere Aufgaben vorzubereiten. Damit konnte die 2. Mannschaft die wichtige Aufgabe des Reserveteams wieder übernehmen.

Einmal mehr verpasste *die dritte Mannschaft* den erhofften Aufstieg in die 4. Liga, doch mit verjüngtem Kader kann dieses Ziel in der kommenden Spielzeit erneut angegangen werden.

Sehr erfolgreich hielten sich die *Senioren und Veteranen.* Die Senioren 1 wurden Cupsieger, eine Ehre, welche dem FC Küsnacht nach 1947/48/49 und 1981 nun zum fünftenmal zukam. Auch in der Meisterschaft spielte das Team ganz vorne mit und scheiterte erst im Halbfinal. Nach dem Abstieg in der vergangenen Saison ist den Veteranen 1 der sofortige Wiederaufstieg in die Meisterklasse gelungen. Auch im Cup wurde der Final erreicht, und die Veteranen aus Küsnacht mussten sich ihren viel berühmteren gleichaltrigen Gegnern vom Grasshopper-Club nach einem 3:3 Unentschieden erst im Penaltyschiessen beugen.

Mit sehr guten Resultaten wartete die *Juniorenabteilung* auf. So stiegen sowohl die Junioren B wie C in die 1. Stärkeklasse auf, und die Junioren E erreichten sogar die Promotion in die Eliteklasse. Bereits in der Eliteklasse etabliert sind die Junioren D. Sie haben sich dort sowohl in der Herbst- wie in der Frühjahrsrunde im 2. Schlussrang klassiert, waren aber, über die ganze Saison gesehen, das erfolgreichste Team der ganzen Region Zürich. Als einzige Negativmeldung ist der Abstieg der A-Junioren in die 2. Stärkeklasse zu melden. All diese Erfolgsmeldungen sind ein Garant für die Zukunft des FC Küsnacht, wollen doch die Vereinsverantwortlichen weiterhin auf teure Spielertransfers verzichten und mit eigenen Junioren die Reihen der Aktivteams auffüllen.

Neben dem reinen Spielbetrieb hat sich der FC Küsnacht aber auch bei andern Gelegenheiten der Öffentlichkeit präsentiert. So war das *Schülerturnier* auf dem Heslibach, trotz schlechtem Wetter, ein Grosserfolg, und das *Festzelt beim Dorffest «Chüsnacht 800»* gehörte zu den beliebtesten Treffpunkten.

Auch im *administrativen Bereich* gibt es Erfreuliches zu berichten. So konnte an der Generalversammlung nicht nur eine positive Jahresrechnung präsentiert werden, sondern auch die vakanten Posten im Vorstand konnten neu besetzt werden.

Der FC Küsnacht ist für die Zukunft gut gerüstet. Mit seriöser Arbeit auf allen Stufen wird sich *das sportliche Ziel – Wiederaufstieg in die 1. Liga* – sicherlich realisieren lassen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Schlittschuhclub Küsnacht

Mit der GV vom 7. Juni 1989 hat der Schlittschuhclub Küsnacht eine Saison abgeschlossen, die im Zeichen der Sanierung des Vereins und der Erhaltung der Spielstärke der einzelnen Mannschaften stand. Der SCK ist mit seinen 13 gemeldeten Mannschaften *einer der drei grössten Eishockeyclubs der Schweiz* und ist leider immer noch gezwungen, auf eienr offenen Eisbahn zu trainieren und zu spielen. Wie lange diese Verhältnisse noch dauern werden und wie lange sich der SCK noch in den jetzt belegten Stärkeklassen halten kann, bleibt eine offene Frage und dient der Förderung des Jugendsportes sicher nicht.

Im Mittelpunkt des vergangenen Vereinsjahres stand der *Schuldenabbau* des Clubs. Mit der an einer ausserordentlichen GV beschlossenen Einführung eines Sanierungsbeitrages für alle Aktivspieler ab Juniorenalter konnte die Hälfte der Darlehensschuld zurückbezahlt werden. Das Ziel der Vereinsleitung ist es, bis Ende nächster Saison wenn möglich einen schuldenfreien Verein zu präsentieren. Wieweit dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen ist, hängt weitghend von der Höhe der Werbe- und Veranstaltungseinnahmen ab. Die Spieleinnahmen sind leider von nur sehr geringer Bedeutung. Der SCK könnte ohne Werbe- und Veranstaltungseinnahmen nicht überleben. An Herbstfest, Chilbiwirtschaft, Dorffest, Papiersammlung, Grümpelturnier usw. können *durch die Clubmitglieder mit hohem Einsatz* Einnahmen erarbeitet werden, die dem SCK erlauben, eine ausgeglichene Vereinsrechnung zu präsentieren.

Das Küsnachter *Hockeygrümpelturnier* war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg, und der SCK ist bemüht, für das nächste Jahr wieder ein Turnier zu organisieren, das allen teilnehmenden Mannschaften Freude bereitet.

Im sportlichen Bereich haben die verschiedenen Mannschaften ihr Saisonziel mehr oder weniger erreicht. Die *1. Mannschaft* hat den erwarteten Mittelfeldplatz erreicht, die *2. Mannschaft* ist in die 3. Liga aufgestiegen, die *Junioren* haben in den Finalspielen gegen Lugano den Aufstieg in die Elite-B-Gruppe nur knapp verpasst. Die verschiedenen *Nachwuchsmannschaften* konnten den Platz in den Stärkegruppen halten.

Der bisherige Trainer der 1. Mannschaft, Arno del Curto, verlässt den Verein nach fünfjähriger erfolgreicher Trainerarbeit. Als Nachfolger wurde *Andy Trümpler,* seit Jahren Stammspieler der 1. Mannschaft mit Nationalliga-Erfahrung, als Spielertrainer verpflichtet. Mit dem Einbau von weiteren Nachwuchsspielern und dem Engagement von einigen neuen jungen Spielern hofft der SCK, die Verjüngungskur der 1. Mannschaft mit Erfolg weiterzuführen und den Platz im Mittelfeld zu verteidigen.

Auch im Nachwuchssektor gibt es einige Änderungen im Trainerstab. *G. F. Hössli* wird in der kommenden Saison sich vermehrt dem Studium widmen und steht dem SCK nur noch beschränkte Zeit zur Verfügung. Als Nachfolger wurde *Werner Bayer* aus Dübendorf verpflichtet. Der SCK ist sich bewusst, dass nur eine sehr gute Schulung des Nachwuchs dem Verein dienen kann und glaubt, in der Person von Herrn Bayer einen sehr guten, ausgewiesenen Fachmann engagiert zu haben.

Der SCK kann auf eine gute Saison 1988/89 zurückblicken und hofft, die Saison 1989/90 werde ähnlich gut verlaufen.

Tennisclub Küsnacht

Im Zuge der grossen *800-Jahr-Feierlichkeiten in Küsnacht,* betätigten sich die Mitglieder des TC Küsnacht an verschiedenen Veranstaltungen; so am Dorffest mit dem beliebten «Grottino Ticino», wo man Risotto und Tessiner Spezialitäten geniessen konnte.

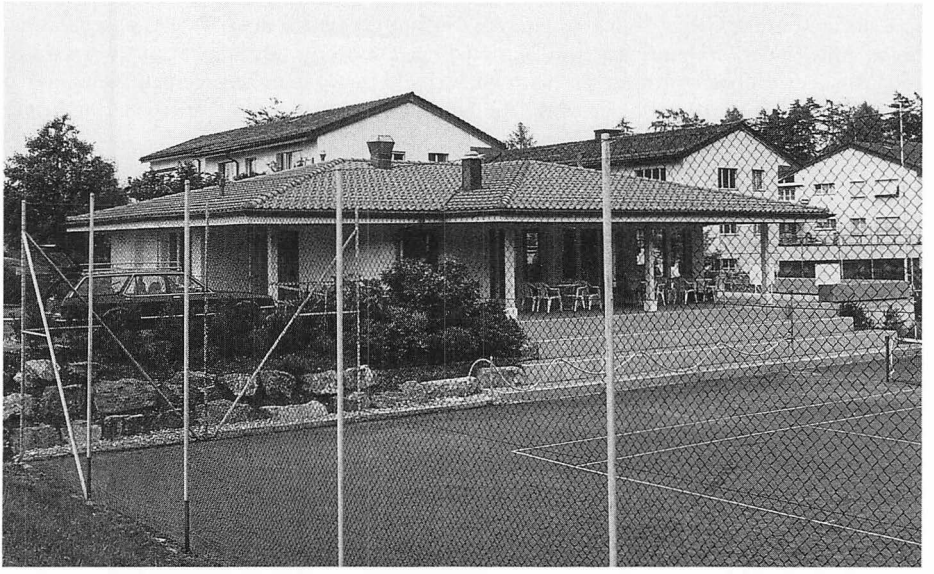
Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Anschliessend fand das Abbruchfest statt – denn nach dem Beschluss der Generalversammlung vom März 1988 wurde grünes Licht für den Bau des neuen Clubhauses gegeben. Nach dem Spatenstich vom 14. September 1988 schritten die Bauarbeiten, begünstigt durch das schöne Wetter, schnell voran, so dass das Gebäude Mitte November bereits unter Dach war. Eine besondere Genugtuung für die Mitglieder, dann die Eröffnung der Anlage Ende April 1989, wo vorgängig erst die Garderoben bezugsbereit waren, damit die Interclubspiele stattfinden konnten. Höhepunkt der Saison bildete die offizielle Eröffnungsfeier vom 24. Juni 1989. Ein gelungener Eröffnungsapéro mit Nachbarn, Behörden und Freunden, mit Tennisdemonstration von Spitzenspielern wie Roland Stadler, Max Hürlimann, Jiri Granat, Ruedi Stüssi und als Gast Brigitte Oertli. Nach dem anschliessenden traditionellen Gongturnier konnten die Gewinner an zwei Heissluftballonfahrten teilnehmen.

Der *sportliche Höhepunkt der Saison 1988* war eindeutig der *Gruppensieg* und dann der Aufstieg der Damenmannschaft in die 2. Liga. Die *Clubmeister* wurden an verschiedenen Wochenenden erkoren; hier die Gewinner der einzelnen Kategorien: Damen Open: Barbara Vogelsang; Damen D: Brigitte Nussbaumer; Junioren: Alain Vonrufs; Herren Open: Jürg Vogelsang; Herren D: Jürg Pfenninger; Senioren: Jules Kyburz. Damen-Doppel: B. Meyer/R. Sokalski; Herren-Doppel: H. J. und A. Vonrufs; Mixed-Doppel; J. und F. Haeberli.

Das neue Clubhaus

Hell und freundlich – mit diesen zwei Attributen lässt sich wohl die Atmosphäre, welche das neue Clubhaus ausstrahlt, einfach und zutreffend umschreiben. Die gegenüber früher geänderte Raumanordnung gewährt jetzt aus dem dezent und praktisch eingerichteten Aufenthaltsraum eine freie Sicht auf die Tennisplätze, desgleichen den direkten Zugang zu



Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

den Gartenterrassen. Durch die Verlegung ins Untergeschoss konnten die Umkleide- und Duschräume grosszügiger konzipiert werden.

Das neue, attraktive Clubhaus entspricht den Bedürfnissen eines zeitgemässen Sportbetriebes. Bewusst wurden aber auch die gesellschaftlichen Anforderungen, welche heute an eine solche Anlage gestellt werden, in genügendem Masse berücksichtigt.

Der 1941 gegründete Tennisclub Küsnacht konnte erst 1953 sein eigenes Clubhaus beziehen. Das 35 Jahre alte Haus entsprach den gestiegenen Bedürfnissen des gewachsenen Clubs nicht mehr, so dass die Generalversammlung vom März 1988 den Neubau beschloss.

Mittlerweile zählt der TCK gegen 600 Mitglieder, davon etwa 300 Aktive, 90 JuniorInnen und 200 Passive. Der zahlreiche Nachwuchs wird gezielt gefördert, und die Erfolge schlagen sich bereits bei den guten Resultaten bei den Interclub-Meisterschaften nieder. Für die im Steigen begriffenen Aktivitäten und Anlässe ist der Tennisclub Küsnacht nun bestens gewappnet.

Tennisclub Itschnach

Neue Anlage bewährt sich – neuer Präsident gewählt

Das erste Jahr auf der *neuen Anlage im Fallacher* verlief für den Tennisclub Itschnach nach Wunsch. Mit grosser Genugtuung konnte die Vereinsleitung feststellen, dass ihre Idee der Selbstverwaltung von den Mitgliedern gut aufgenommen und mitgetragen wird. Der Betrieb der Anlage ohne voll angestellten Platzwart, ohne ständigen Wirtschaftsbetrieb funktionierte bereits in der ersten Saison sehr gut. Mit einigen kleinen Verbesserungen zu Beginn der Saison 1989 konnte erreicht werden, dass heute alle Klubmitglieder zufrieden sind, praktisch alle ihre persönlichen Interessen hinter diejenigen des Vereins stellen.

Erfreulich ist auch, dass die an der Generalversammlung vom März 1989 mehrheitlich neu gewählte Vereinsleitung auf den Ideen der Vorgänger aufbaut. *Ernst Ehrler* als neuer Präsident – er wollte eigentlich auch zurücktreten – kann bereits auf acht Jahre Vorstandstätigkeit zurückblicken und weiss deshalb genau, in welchen Gewässern sich das TCI-Schiff am wohlsten fühlt. Zusammen mit Präsident *Hannes Huggel* (er wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt) traten auch Thomas Keller, Otto Leutenegger und Kurt Weiss zurück. Sie wurden durch Kathrin Schuhmacher, Adrian Schlund, Willy Hort und Hans Mathys ersetzt, die zusammen mit dem «alten» Patrick Köppe und Willy Wyss den neuen Vorstand bilden.

Sportlicher Höhepunkt des alten Jahres waren einmal mehr die *Klubmeisterschaften.* Dabei wirkte sich die seit Jahren konsequent betriebene Nachwuchsförderung des TCI aus, kamen doch gleich zwei Einzelkategorien Junioren zu Siegerehren. Bei den *Damen D* gewann Andrea Crivelli den Titel und bei den Herren Marco Bäschlin. Wachablösung bei den Damen, wo in der offenen Kategorie Daliah Luks die x-fache Klubmeisterin Barbara Ruckstuhl im Final bezwingen konnte. Die weiteren Klubmeister: Adrian Schlund (Herren D), Jacques Baumann (Senioren), Lillian Ehrler/Verni Müller (Damendoppel), Annabella Schälchli/Armin Hendseth (Mixed) sowie Marco Bäschlin/Oliver Kubli (Herrendoppel). Bei den *Junioren* kamen Nicole Stuber, Corinne Mathys, Andrea Crivelli und Bettina Hafter bei den Mädchen und Gregor Gertsch, Roman Crivelli, Harry Baumann und Marco Bäschlin bei den Knaben zu Siegerehren. Besonders erfreulich für die

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Juniorenabteilung war der Sieg von Harry Baumann am Zürichsee-Masters, dem Turnier der Juniorenmeister des linken und rechten Seeufers.

Im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erfolgreicher verlief für den TCI die *Interclub-Saison 1989.* Die Seniorinnen und die 1. Herrenmannschaft wurden Gruppensieger und kämpfen in der zweiten Jahreshälfte (nach Redaktionsschluss) um den Aufstieg. Die Jung-Senioren und die Senioren erkämpften sich mit je dem zweiten Platz den Ligaerhalt.

Neben dem sportlichen stand auch in der vergangenen Berichtsperiode im TCI einmal mehr das gesellschaftliche Leben im Mittelpunkt. Zu einem geradezu traditionell gemütlichen Beisammensein ist der *Mittwoch-Grillabend* geworden, der auf der neuen Anlage noch mehr Spass macht als früher. Obwohl die Saison noch nicht zu Ende war, wurde auch 1988 der – früher als Saisonverlängerung gedachte – *Weekend-Ausflug* nach Laax wieder zu einem vollen Erfolg. Traditionellerweise fand das *Klubfäscht* einmal mehr in der Vogtei Herrliberg statt und wurde zum gesellschaftlichen Höhepunkt des letzten TCI-Winters.

Veloclub Küsnacht

Die Aktivitäten des VCK lagen auch im vergangenen Jahr wieder auf verschiedenen Ebenen. Auf dem sportlichen Parkett standen *die Vereinsmeisterschaft und das Tourenfahren* an erster Stelle. Tourenleiter Heinz «Düdel» Jud wurde seinem Motto «Velotouren sind keine Velorennen» als gewiefter Organisator einmal mehr vollauf gerecht. Ausfahrten über Ricken/Hulftegg, die Sattelegg, den Klausen, in den Schwarzwald und eine Zweitagestour in den Jura brachten Rekordbeteiligungen. Die Sommermeisterschaft des Vereins wurde in sechs Rennen ausgetragen: Vom Einzelzeitfahren zum Rundstreckenrennen bis zum Bergrennen galt es möglichst viele Punkte zu sammeln. In der Kategorie A schwang schliesslich Peter Fäh vor dem punktgleichen Junioren Andreas Dunkel obenaus, in der Kategorie B wurde Jürg Bächtold zum Vereinsmeister erkoren.

In den Wintermonaten treffen sich die Mitglieder zur traditionellen *Wintermeisterschaft:* Vom Kleinkaliberschiessen, Kegeln, Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Triathlon, im Fitness-Studio bis zum Waldlauf und Kurzzeitfahren gilt es, polysportive Eigenschaften zu beweisen. Bei den Damen sammelte Eveline Lüscher vor Ruth Stutz und Françoise Carnohn am meisten Punkte; Wintermeister bei den Herren wurde Andreas Dunkel vor Peter Fäh und Michael Hörtig.

Hauptereignis im Frühjahr war einmal mehr die Organisation der *Rundfahrt «Rund um den Zürichsee»* am Auffahrtstag. Dieser Grossanlass brachte eine neue Rekordbeteiligung von weit über 2000 Teilnehmern. Unter den über 70 in der Schweiz durchgeführten Rundfahrten rangiert dieser Anlass an dritter Stelle.

Erfreulicherweise haben für das Jahr 1989 sechs Mitglieder eine *Rennfahrerlizenz* gelöst und teilweise mit gutem Erfolg an öffentlichen Rennen teilgenommen; so war vor allem Andreas Dunkel in einigen Juniorenrennen an vorderster Front anzutreffen. An der kantonalen Mannschaftsmeisterschaft wurde der Vierer Fäh/Sibold/Weber/Zünti ausgezeichneter Vierter.

Dass auch andere Sportler ihre Veranstaltungen organisieren können und dabei auf die Mithilfe des VCK zählen dürfen, hat sich immer wieder gezeigt. So standen am 22. Juli am Swiss-Triathlon VCK-Mitglieder am Verpflegungsstand «Terlinden» 17 Stunden im Einsatz und halfen die gleichen Leute bei der Streckensicherung für die traditionelle «Züri-Metzgete» mit. Im weiteren liefen auch die Vorbereitungen für die Mithilfe beim «Bob- und Veloplausch» vom 9./10. September auf Hochtouren.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Sektion Küsnacht der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft

Die SLRG, Sektion Küsnacht, kann auf ein aktives Vereinsjahr zurückblicken. Wie jedes Jahr wurde *im Strandbad und im Kusenbad* von den Mitgliedern Badewache geleistet. Auch der traditionelle Schwimmabend mit den Mädchen des Barbara-Keller-Heims stand wiederum auf dem Programm. Unsere öffentliche Seeüberquerung war mit etwa 65 Teilnehmern, trotz massiver Wetterverschlechterung, ein Erfolg.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war sicher das Dorffest, wo wir zusammen mit dem Samariter-Verein eine «Fischbeiz» betrieben. Die Dekoration unseres Festzeltes wurde sogar mit dem 2. Rang ausgezeichnet. Einen weiteren wichtigen Grosseinsatz der Vereinsmitglieder forderte das *19. Regionaltreffen* in der Schwimmhalle Heslibach. Etwa 300 Rettungsschwimmer beteiligten sich an diesem Anlass.

Im Berichtsjahr wurden ein *Brevet-I-Kurs* (ab 15. Altersjahr) und zwei *Jugend-Brevet-Kurse* (ab 11. Altersjahr) durchgeführt. Die Ausbildung der Rettungsschwimmer beinhaltet nicht nur die Hilfeleistungen bei Badeunfällen, auch Kenntnisse in der Erste-Hilfe-Leistung gehören dazu.

Viel Freude bereitet uns die *Jugend.* Am Montagabend trainieren etwa 50 Kinder (Unter- bis Oberstufe) in der Kinder- und Jugendgruppe. Das Training beinhaltet die Schwimm- und Sprungtechnik sowie die spielerische Auseinandersetzung mit dem Element Wasser. Diese Jugendlichen lassen unsere etwas überalterte Sektion optimistischer in die Zukunft blicken.

Im Juli 1989 haben wir mit unseren Jugendlichen das erste Mal an den *schweizerischen Jugendwettkämpfen* in Arlesheim teilgenommen; ein schönes kameradschaftliches Erlebnis für die Kinder sowie für das Leiterteam.

Neben dem wöchentlichen Training im Hallenbad/See (Schwimmen und Turnen) gehören auch ein Ski-Weekend, die Herbstwanderung und die Vereinsmeisterschaft zur Vereinstätigkeit.

An sechs Vorstandssitzungen wurden, nebst vielen Ad-hoc-Gesprächen, die Geschäfte der Sektion behandelt.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch